

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Lampertus Gedicke an August Hermann Francke.

Gedicke, Lambert

Berlin, 12.09.1713

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 42 : 31

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

29
31

Lieffraundige Collegialer
Lehrerfreund Herr Professor,
in Christo lieblichster Vater,

Es hat der Herr Baron von Emtz ihr
Memorial wegen der Bräutigamlichkeit
und Pädagogie mir aufgetragen,
sich dem Herrn gezeigten Brief und
Oberlungfänger von Brant, zu infi-
muiren, und sich selbst auf dem
selben übergeben, und mündlich mit
ihm gesprochen. Es meint aber derselbe
seine Vermählung sehr für
wünschend, der Herr Professor würde
bisher thun, wenn der selbe Memorial
immediate an den Herrn von Gramschitz,

weil solches ist ihm sehr sehr wichtig,
und er mag wohl ratione officii
mit unserer auctorität sein stati-
ment setzen geben, dante, all wenn
er es selbst inbr geben, und all ein
solicitor für das pädagogien
angesehen werden sollte. Ueberdem so
vermehrt es, daß es vorwärts eine
komme werde, wie eine Provinz
von der Professor für das päd-
agogien verlangen, und ob es
so gemeint werden dante, daß das
ganze Provinz von dem Leverage
für das pädagogien genommen wird.
Es geht zu bedenten, ob nach dem
Provinz einfluss sollte, sei nicht
mit dem pädagogie nicht steht
eindeutig, weil es so wieder bei der
Acte nicht eingewirkt werden, daß
es das ist, daß niemand von

H. Freytag habe doch einen vollen zu machen,
den ich an einen Minister schicken kann, derin bloß
gezeigt, magde, wie es nicht angese, daß wir von H. Leverage
ein ganzes Provinz einnehmen, u. wie es sonst gemacht werden
kann.

von gewissern Betrag, als das Thada
gogium partivision möglic. Ubrigens
glaubet er, daß es sich nach Halle
an die dortige Accise Comission
vermerkt remittirt werden, was be
reits sich darüber zu hören. Insofern
wolle er die Acta des Levdau
aufsuchen und dingfals und nach
der in jenen ist, eine Beweise, wie
viel Betrag für das dortige pädagogie
vermerkt zugobereit, weil das
gewisse determinirt werden müßte.
Solche Sache dem für den 15ten May
nicht monien festzusetzen, für die
festen vermerken, und zu gleich
nach formen des Ley, mich wil
licht offeriren wollen. Meine liebe
Freund grüßt gar frohlich, und läßt
sich bei ihm sehr, Unstän, da die in
Halle gettet in ihre Verbindung bald

verachtet, freylich was Gebeth angest.
Womit die dem Zerst. der aller
höchsten weisheit und weisheit

Meinest freywilligen from Profes
soris
und in Christo freylich geliebt
Abtrod

Berlin
den 16. Septemb.
1713.

Robert Ludwig von
Brundorff
Lampert, Godtich

Ich habe zu Mithradates hoch am
freilich für die sehr geschäftig. Auch
Gott verleihe es, weil er bittet, was
bey unsers Lieb demig unsers Eingern
geschehen.